

# Ein Garten mitten in der Stadt

## Permakulturgarten: Gärtnern im Einklang mit der Natur

**GROSSRÄSCHEN (sts).** Blumen, Obst und Gemüse mitten in der Stadt lassen sich in der Wilhelm-Pieck-Straße 2 entdecken. »Wo heute Zuckermais, Kartoffeln und Salat wachsen stand einst ein maroder Markt. Er wurde mit Fördermitteln aus dem Programm ›Soziale Stadt‹ abgerissen. Auf der freigewordenen Fläche ist unter Projektführung der WEQUA ein Schaugarten in Permakultur angelegt worden«, berichtet Stadtsprecherin Kati Kiesel. Wie sie informiert, soll der Garten nach und nach mit dem Wissen der Akteure wachsen und gedeihen. In Workshops und mit Lehrtafeln sollen allen Beteiligten die Vorteile der nachhaltigen Permakultur nahegebracht werden.

### Sortenvielfalt und Mischkulturen

Dipl. Ing. Steffen Richter von der WEQUA GmbH Lauchhammer ist Projektleiter der beiden Permakulturgärten in Großräschen und in Lauchhammer in der Kleingartenanlage »Morgensonne«. »Das Konzept der Permakultur beruht darin, die Gärten permanent also dauerhaft zu bewirtschaften. Sie sollen immer grün sein und sich vor allem durch Sortenvielfalt und Mischkulturen in den Beeten auszeichnen«, erzählt Richter und fügt an, dass dabei unterschiedliche Gemüsesorten und Blumen zusammen in einem Beet angebaut werden, die sich gegenseitig befördern und vor Schädlingen beschützen – etwa Kartoffeln und Studentenblumen. Ebenso werden mehrjährige Pflanzen und selbst aussamende Pflanzen eingesetzt. »Es geht auch darum, im Einklang mit der Natur den Boden zu bewirtschaften, Wasser und Energie minimal einzusetzen.« So gedeihen in Großräschen etwa Bohnenkraut, Kartoffeln, Studentenblumen, Paprika,



Dipl. Ing. Steffen Richter von der WEQUA GmbH Lauchhammer ist stolz auf das Projekt Permakulturgarten in Großräschen. Foto: sts

Rosen, Dill, Minze, Sellerie, Porree, Zucchini- und Kürbispflanzen, Gurken, Salat, Mangold sowie Kapuzinerkresse, Johannisbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren und Goldtrauben.

### Quartier wird aufgewertet

Die Permakulturgärten betreut fachlich Permakulturdesigner Thomas Noack. Er wird von Gartenbauingenieurin Veronika Knechtel unterstützt. »Sie beraten uns und gestalten mit den teilnehmenden Bürgern die Gärten. Etwa sechs Leute aus Großräschen, die im Umfeld des Gartens wohnen, haben hier regelmäßig mit Hand angelegt. In Lauchhammer sind es etwa zehn Leute, die regelmäßig im Garten arbeiten«, sagt Richter und fügt an, dass die Informationsveranstaltungen von Thomas Noack zum Permakulturgarten immer gut besucht sind.

Laut Steffen Richter, hat der Garten in der Stadt auch eine große soziale Bedeutung: »Er führt Menschen zusammen, die sich sinnvoll an der frischen Luft beschäftigen, mehr über die Natur lernen und gemeinsam die Früchte ihrer Arbeit ernten. Das wertet das Quartier ungemein auf, zumal der Garten ja auch ein echter Hingucker ist. Es ist ein schönes Projekt für die Stadt, die das engagiert unterstützt. Darüber sind wir

sehr glücklich.«

Wie Richter sagt, wurden an der Wetterseite des Gartens bereits Gehölzpflanzungen – etwa mit Sanddorn, Kupferfelsenbirne und Haselnuss - vorgenommen. Sie sollen den Garten vor extremen Witterungen schützen. An der gegenüberliegenden Zaunseite soll eine Benjeshecke aus Gehölzschnitt entstehen – auch als Rückzugsort für Vögel und Kleingetier. Direkt neben dem Garten entsteht eine blühende Streuobstwiese für Insekten. Steffen Richter hofft, dass das Projekt Permakulturgarten lange in Großräschen Bestand hat: »Wenn dieser Garten hier über die Jahre gut gepflegt und entwickelt wird, dann wäre das toll. Bereits im Oktober soll es mit einem Workshop von Thomas Noack weitergehen. Es soll eine Kräuterecke mit Sitzgelegenheiten entstehen. Auf der Streuobstwiese wollen wir noch Obstbäume pflanzen. Auch ein Unterstand soll im Garten aufgebaut werden.«

Wer sich für den Permakulturgarten in Großräschen interessiert kann gern vorbeischauchen. Geöffnet ist dienstags und donnerstags, 13 Uhr bis 16 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Ansprechpartnerinnen vor Ort sind Viktoria Kricke (Telefon: 0152/ 297 086 49) sowie Veronika Knechtel (Telefon: 03574/ 467 622 56 oder -20 27).